

Seminarthemen 2012

Gruppenseminare · InhouseTraining

Diese Übersicht gibt Veranstaltern und Betrieben Anregungen für die Planung von Seminaren sowie internen Fortbildungen und Workshops. Die Themenauswahl gründet sich auf konkrete Nachfrage und Marktbeobachtungen. Sowohl Themen als auch Inhalte und der Zeitrahmen können nach Ihren Bedürfnissen angepaßt werden. So eignen sich beispielsweise fast alle Themen als Kurzreferate oder Fachvorträge für Events oder Messen.

Methoden: Powerpoint-Präsentation; Referat; Einbeziehung der Teilnehmer; Anpassung der Inhalte auf Teilnehmerfragen; Softwaredemo; Demo am Arbeitsplatz; Gruppenarbeit am Arbeitsplatz; Hand-Outs, optional PDF-Unterlagen zum Download.

Beim InhouseTraining kann die Einrichtung von Arbeitsplätzen, Softwareschulung und Abstimmung des Workflows in die Seminare eingebunden werden.

Zeitrahmen: Für Gruppenseminare Angabe in Schulstunden á 45min.
Individuelles Angebot für InhouseTrainings.

Organisation: Einladung, Seminarbestätigung und Abrechnung durch den Veranstalter, Unterstützung durch Onlinewerbung und Presseinfos des Referenten.

Termine: Für eine Seminarankündigung in der Fachpresse ist eine Vorlaufzeit von 2-3 Monaten sinnvoll. Die erste Einladung sollte >6-8 Wochen vor dem Termin versandt werden.

Technik: Der Veranstalter stellt i.d.R. Räumlichkeiten, Technik und Verpflegung zur Verfügung. Üblicherweise wird vom Referenten ein Laptop mitgebracht, ein eigener LCD-Beamer kann nach Absprache zur Verfügung gestellt werden.

Kosten: Tagessatz EUR 1.200 oder provisionsabhängig nach Teilnehmerzahl +Reisekosten. Für berufsfördernde Schulen nach Vereinbarung. Die Seminargebühr sollte der Veranstalter in Absprache mit dem Referenten festlegen.

Seminarthemen 2012

01 Colormanagement Infoabend Druckvorstufe	Colormanagement von der Datenerstellung bis zur Druckstandardisierung – Informationsveranstaltung
02 Colormanagement Infoabend Fotografen	Colormanagement – braucht das der Fotograf? – Informationsveranstaltung
03 Digitale Bilddaten Grundlagen	Digitale Bilddaten – farbig oder farbrichtig?
04 CMM Grundlagen Druckvorstufe	Colormanagement – Einführung für die Druckvorstufe
05 Softproof * Druckvorstufe	Softproof für Druckvorstufe und Fotografie
06 Softproof * Fotografen	Softproof für Fotografen
07 Softproof * Licht Audit	Licht Audit für Softproof und Abmusterung; Druckvorstufe, Drucksaal und Fotografie
08 Farbrichtig drucken Fotografen	Farbrichtig drucken – Workshop für Fotografen
09 Rationelle Bildbearbeitung Photoshop	Rationelle Bildbearbeitung mit Photoshop CS
10 CMM Adobe-CS, Photoshop	Colormanagement im Adobe-CS Workflow, Photoshop
11 CMM InDesign und Acrobat	Colormanagement mit InDesign und Acrobat
12-a Datenkonvertierung Grundlagen	Bilddatenkonvertierung und Farbseparation mit Photoshop
12-b Datenkonvertierung DeviceLink Profile	Bilddatenkonvertierung und Farbseparation mit DeviceLink-Profilen
13 Fotografie Fotoexkursion	Fotoexkursion - Natur- und Tierfotografie

* Detlef Fiebrandt ist Autor des Anwendungspakets „ChromoAssist Softproof Kompendium (Lehrain-Verlag)“, des Buches „Colormanagement in der Profifotografie (Addison-Wesley)“ und Mitglied in projektbegleitenden Ausschüssen von FOGRA-Forschungsprojekten „Softproof“ und „Normlicht“

Thema

Colormanagement von der Datenerstellung bis zur Druckstandardisierung – Informationsveranstaltung

Für die richtige Ausgabe von Farben im Druck ist der kompetente Umgang mit ICC-Profilen ausschlaggebend. Bereits kleine Fehler können gravierende Folgen nach sich ziehen. Die Informationsveranstaltung leistet einen Beitrag dazu, verbreitete Unsicherheiten im Umgang mit ICC-Profilen zu beseitigen und gibt Antworten auf folgende Fragen:

- Wie funktioniert das Color Management mit ICC-Profilen?
- Müssen in RGB und CMYK-Daten ICC-Profile immer eingebettet werden?
- Wann müssen Profil zugewiesen, wann konvertiert werden?
- Welche Profile sind für den jeweiligen Ausgabezweck geeignet?
- Welche Rolle spielt der Prozessstandard Offsetdruck (PSO) in der Vorstufe?
- Wie gehen Druckereien mit eingebetteten Profilen um?

Welche Fehler durch falsches Farbmanagement hat der Datenlieferant zu verantworten?

Ziel

Unsicherheiten im digitalen Workflow beseitigen.

Inhalt

Grundlagen des ICC-Standards, Farbräume, Farbprofile • Grundlagen des „Medienstandard Druck“ und des „Prozess Standard Offsetdruck“ (PSO)
• ISO-Profile im Workflow.

Zielgruppe

Druckvorstufe, Fotografie, Werbung, Kundenbetreuung, technische Leitung.

Zeitraumen

3 Stunden. Abend- oder Vormittagsveranstaltung.

Ablauf

Referat, Einbeziehung der Teilnehmerfragen;

Teilnehmerzahl

bis 50

Thema

Colormanagement – braucht das der Fotograf?

– Informationsveranstaltung

Für die farbichtige Darstellung am Monitor und die Ausgabe auf dem Drucker ist der sichere Umgang mit ICC-Profilen vorausgesetzt. Bereits kleine Fehler bei der Einrichtung können gravierende Folgen nach sich ziehen. Die Informationsveranstaltung hilft, weit verbreitete Unsicherheiten auszuräumen und beantwortet folgende Fragen:

- Wie funktioniert das Color Management mit ICC-Profilen?
- Was muß ich bei der Kalibrierung meines Monitors beachten?
- Warum sehen Ausdrücke häufig anders aus, als die Farben auf dem Monitor?
- Muß ich, um farbichtig zu drucken, selbst Profile erstellen?

Ziel

Unsicherheiten bei der digitalen Bildverarbeitung beseitigen.

Inhalt

Grundlagen des ICC-Standards • Kalibrierung des Monitors • Farbichtig Drucken.

Zielgruppe

Fotografen und alle die RGB-Bilder kontrollieren und Drucken.

Zeitraumen

1-2 Stunden, Abendveranstaltung.

Ablauf

Referat, Abschließend Teilnehmerfragen.

Teilnehmerzahl

unbegrenzt

Thema

Digitaler Bilddaten – farbig oder farbrichtig?

Welcher Fotograf stellt sich nicht immer wieder Fragen zum passenden Arbeitsfarbraum oder Dateiformat, zur richtigen Speicherung oder Übergabe seiner Bilddaten? Ob Tiff oder PDF, 16 Bit oder CMYK, ohne grundlegendes Wissen über Standards, Farbräume und Dateiformate wird allzu oft wertvolle Zeit und kostspieliges Material in den Sand gesetzt. Dieses Seminar beantwortet in einfacher und verständlicher Form Ihre offenen Fragen, beseitigt Unsicherheiten und zeigt Ihnen den Weg, der zur bestmöglichen Bildqualität Ihrer Arbeiten führt.

Ziel

Professionelle Speicherung, Archivierung digitaler Bilddaten aus Kameras und Scannern. Farbverbindliche Übergabe an den eigenen Drucker, das Fachlabor und die Druckerei.

Inhalt

Industriestandards zur farbrichtigen Produktion und farbverbindlichen Datenübergabe • Das Kontrollinstrument für digitale Farbdaten: Der Monitor • Welches sind die optimalen Farbräume? • Welches Dateiformat für welchen Anwendungszweck? • Datenübergabe.

Zielgruppe

Fotografen, Archivare mit professionellem Anspruch an Ihre Digitalfotos und Scans.

Zeitraumen

1 Tag.

Ablauf

Referat, Demos, Einbeziehung von Teilnehmerfragen; Schulungsunterlagen für jeden Teilnehmer

Teilnehmerzahl

bis 15

Thema

Colormanagement-Grundlagen für die Druckvorstufe

Bereits in der kreativen Phase müssen Farben eindeutig definiert und weitergegeben werden. In der Druckvorstufe muss von der Eingangsprüfung bis zur Belichtung der Daten auf die Druckplatte ein gesicherter Workflow eingerichtet werden. Für einen gesicherten Farbkonsistenz reichen weder CMYK-Werte noch Farbfächer oder Farbwertebücher aus. Nur die exakte Farbdefinition durch dem ICC-Standard und eine praxiserichte Kalibrierung der Werkzeuge sichern eine reklamationfreie Produktion.

Ziel

Colormanagement Grundlagen und Anwendung von der Kreation / Fotografie bis zum fertigen Druckergebnis.

Inhalt

ICC-Standard • ICC-Profile • Workflow • Gerätekalibrierung • Monitorkalibrierung/ Softproof • Druckerkalibrierung, Digitalproof.

Zielgruppe

Grafiker, Werbeagenturen und -abteilungen, Druckvorstufe, Datenprüfung in der Druckerei, Produktionsverantwortliche.

Zeitraumen

Tagesseminar.

Ablauf

Vormittags Referat, Einbeziehung der Teilnehmerfragen, Diskussion; Nachmittags Workshop; Schulungsunterlagen für jeden Teilnehmer.

Teilnehmerzahl

bis 12

Thema

Softproof für Druckvorstufe und Fotografie

Remote-Softproof (web2proof) und Softproof am Druckleitstand eröffnen neue Wege zur Einsparung von Produktionskosten. Zertifizierte Softproofsysteme haben den Markt verändert und neue Vorgaben der Fogra (Lichtleitfaden 2011) ermöglichen eine neue Softproofqualität.

Zum farblich korrekten Softproof sind einige Hürden zu überwinden, die eine Abstimmung zwischen Normlicht, Monitor, Messtechnik, optischen Aufhellern und unserer Farbwahrnehmung erfordern. Nur durch systematisches Vorgehen, ein grundlegendes Verständnis der Grafiksteuerung, der korrekten Anwendung von ICC-Simulationsprofilen und Referenzdrucken ist eine sichere Softproofanwendung möglich. Das Seminar geht auf die neuesten Erkenntnisse zur messtechnischen und visuellen Qualitätssicherung ein.

In Theorie und Praxis wird demonstriert, wie ein realistischer Softproof erzeugt sowie messtechnisch und visuell validiert wird.

Ziel

Farbverbindliche Darstellung von medienneutralen und Druckdaten (RGB, CMYK) am Monitor. Anwendung von Messtechnik und visueller Kontrolle.

Inhalt

Grundlagen der Farbwahrnehmung • Die 4 Standbeine: Normlicht, Farbprofile & Grafiksteuerung, Farbeinstellungen & Proofvorschau, Monitorkalibrierung und -profilierung
Qualitätssicherung: Verifizierung, Validierung, Zertifizierung • Workshop: Einrichtung eines Muster-Arbeitsplatzes.

Zielgruppe

Jeder der Bilddaten am Monitor farblich beurteilt: Druckvorstufe, Drucker, Fotografen, Produzenten, Grafiker...

Zeitraumen

1-2 Tage. Auch als InhouseTraining mit CMM-Grundlagentraining / Licht-Audit.

Ablauf

Referat, Diskussion; Workshop; Schulungsunterlagen für jeden Teilnehmer.

Teilnehmerzahl

9-12, max. 4 Personen pro Arbeitsplatz
Alternativ: Demo statt Workshop, bis 20 Personen

* Detlef Fiebrandt ist Autor des Anwendungspakets „ChromoAssist Softproof Kompendium (Lehrain-Verlag)“, des Buches „Colormangement in der Profifotografie (Addison-Wesley)“ und Mitglied in projektbegleitenden Ausschüssen von FOGRA-Forschungsprojekten „Softproof“ und „Normlicht“

Thema

Softproof für Fotografen

Von einem Softproof-Arbeitsplatz sollte der Fotograf eine farbrichtige Wiedergabe seiner digitalen Bilddaten und die korrekte Simulation unterschiedlicher Papiere erwarten. Dieses Ziel ist allein durch die Kalibrierung mit einem Messgerät auf standardisierte Zielwerte kaum erreichbar. Erst wenn das Auge des Betrachters durch ein geeignetes Umfeld auf die Farbtemperatur des Monitors abgestimmt ist, ist die Voraussetzung für eine farbrichtige Wahrnehmung erfüllt. Darüber hinaus müssen Einstellungen der Grafiksteuerung, Farbeinstellungen in der verwendeten Applikation und die Papiersimulation kontrolliert werden. Und zu guter Letzt kann nur eine visuelle Kontrolle beweisen, ob wir am Monitor das sehen, was wir erwarten: Eine Vorschau auf das Druckergebnis.

Ziel

Farbverbindliche Darstellung von RGB-Daten am Monitor, Papiersimulation mit Photoshop-CS. Korrekte Anwendung von Messtechnik und visueller Kontrolle zur Kalibrierung und Validierung.

Inhalt

Grundlagen der Farbwahrnehmung • Die 4 Standbeine: Normlicht, Farbprofile & Grafiksteuerung, Farbeinstellungen & Proofvorschau, Monitorkalibrierung und -profilierung, Validierung, • Workshop: Systematische Einrichtung eines Softproof-Arbeitsplatzes.

Zielgruppe

Jeder der RGB-Bilddaten am Monitor farblich beurteilt: Profi- und Hobbyfotografen, Grafiker, Werbetechniker.

Zeitraumen

1 Tag.

Ablauf

Referat, Diskussion; Workshop; Schulungsunterlagen für jeden Teilnehmer.

Teilnehmerzahl

6-12

* Detlef Fiebrandt ist Autor des Anwendungspakets „ChromoAssist Softproof Kompendium (Lehrain-Verlag)“, des Buches „Colormangement in der Profifotografie (Addison-Wesley)“ und Mitglied in projektbegleitenden Ausschüssen von FOGRA-Forschungsprojekten „Softproof“ und „Normlicht“

Thema

Licht-Audit für Softproof und Abmusterung; Druckvorstufe, Drucksaal und Fotografie

Die Einflüsse der Raumbeleuchtung und des Streulichts auf die Abmusterungseinrichtung, den Softproofmonitor und den Betrachter sind sehr vielfältig. In die Beurteilung der Lichtsituation muss neben den vorhandenen Leuchten die gesamte Einrichtung, die Positionierung der Arbeitsplätze, Blendung, Spiegelung, Lichteinfall und die Gesamtqualität des Streulichts einbezogen werden. Dazu empfiehlt sich die Durchführung eines Licht-Audits durch einen erfahrenen Berater, der mittels Checkliste, Messtechnik und ggf. einer CAD-Planung die Einrichtung von Softproof-Arbeitsplätzen nach den Richtlinien des neuen Fogra-Lichtleitfadens beurteilt und optimiert.

Ziel

Optimierte Raumbeleuchtung, Streulichtsituation und Positionierung von Softproof-Arbeitsplätzen unter Einhaltung aktueller Fogra-Richtlinien und ISO-Normen. Optional Einbeziehung von Ergonomie und Energie.

Inhalt

Teil-1: Abarbeitung der Fogra-Prüfkriterien aus dem Lichtleitfaden-1. Visuelle und messtechnische Erfassung der Einflüsse der Raumbeleuchtung und des Umfelds auf die Betrachtungsebene von Monitor und Abmusterungseinrichtung und auf das Gesichtsfeld des Betrachters (Betrachterebene).

Teil-2: Prüfung der Komponenten des Softproofsystems: Gerätetechnik, Ansteuerung, Kalibrierung, Charakterisierung und Validierung gem. Lichtleitfaden-2. Dieser Teil ist auch Inhalt eines Softproof Workshops.

Zielgruppe

Betriebe und Selbständige mit einem oder mehreren Softproofarbeitsplätzen in der Druckvorstufe, im Drucksaal oder bei Fotografen (Inhouse).
Hersteller, Fachhandel, Berater (Seminarform)

Zeitraumen

Teil-1 und -2 jeweils ca. 0,5 Tage je nach Aufwand und Neuplanung.

Ablauf

Messung und visuelle Beurteilung, Eintrag in eine Checkliste, schriftliche Auswertung, Beratung und Planung.

Teilnehmerzahl

Vor Ort: verantwortliche Mitarbeiter sollten zeitweise zur Verfügung stehen.
Seminar: 6-10 Teilnehmer

* Detlef Fiebrandt ist Autor des Anwendungspakets „ChromoAssist Softproof Kompendium (Lehrain-Verlag)“, des Buches „Colormanagement in der Profifotografie (Addison-Wesley)“ und Mitglied in projektbegleitenden Ausschüssen von FOGRA-Forschungsprojekten „Softproof“ und „Normlicht“

Thema

Farbrichtig Drucken – Workshop für Fotografen

Drucken kann nervenaufreibend sein, farbrichtige Ausdrücke können aber auch mit einfachen Mitteln erstellt werden und so richtig Freude machen. Das Seminar verfolgt nicht das ausschließliche Ziel, Papierprofile selbst zu erstellen. Es geht zunächst der Frage nach, wie ohne Profile oder mit Hilfsmitteln der Papierhersteller korrekte Ausdrücke in Farbe und Schwarz-Weiß erstellt werden. Dazu ist etwas Hintergrundwissen über Funktionen der Druckertreiber, über Grundlinearisierungen und Papierprofile nötig. Erst dann macht es Sinn, über die Erstellung eigener Papierprofile zu entscheiden und im Workshop werden Sie erleben, wie einfach eine Drucker-Profilierung ablaufen kann. Sie werden Lösungen sehen, die auf Ihre persönlichen Ansprüche eingehen und Ihr Ziel erreichbar machen: farblich korrekte Papierbilder – die Freude bereiten.

Ziel

Farbrichtig drucken ohne Strapazen.

Inhalt

Grundlagen: Grundlinearisierung, Papierprofile, Farbkorrektur • Einstellungen in der Applikation und im Druckertreiber • Erstellung und Anwendung von ICC-Papierprofilen.
• Drucken über ein RIP.

Zielgruppe

Fotografen, und alle die digitale Bilder selbst drucken wollen.

Zeitraumen

0,5 Tage.

Ablauf

Referat und Workshop; Einbeziehung von Teilnehmerfragen; Schulungsunterlagen für jeden Teilnehmer.

Teilnehmerzahl

6-12

Thema

Rationelle Bildbearbeitung mit Photoshop CS

Sie verschwenden viel Zeit für die Bearbeitung Ihrer Bilder? Sie sind unsicher, ob Sie mit den richtigen Photoshop-Werkzeugen arbeiten? Je aufwändiger die Bildbearbeitung, desto höher das Risiko, das mit der „Verbesserung“ eine Verschlechterung der Bildqualität einher geht.

Lassen Sie sich überraschen, wie Sie mit nur wenigen Werkzeugen, die meisten ihrer Bilder mit geringem Zeitaufwand professionell bearbeiten. Weniger kann mehr sein!

Ziel

Professionelle, globale Bildkorrekturen mit minimalem Aufwand.

Inhalt

Histogramm • Gradation • Selektive Farbe • Unschärf Maskieren • Aktionen • u.a.

Zielgruppe

Fotografen und Scandienstleister die mit Photoshop CS arbeiten.

Zeitrahmen

1/2 Tag

Ablauf

Referat, Einbeziehung von Teilnehmerfragen; Schulungsunterlagen für jeden Teilnehmer

Teilnehmerzahl

bis 20

Thema

Colormanagement im Adobe-CS Workflow und mit Photoshop

Aus den umfangreichen Colormanagement-Optionen in der Adobe-CreativSuite (CS) ergeben sich hunderte von Einstellungs- und Anwendungskombinationen. Im Workflow führt dies regelmäßig zu Verwirrung und Frustration; vor allem, wenn Fremddaten übergeben oder geöffnet werden. Dass man „ohne Colormanagement“ nicht mehr kompatibel ist, äußert sich in zahlreichen Diskussionen um den Sinn von ICC-Profilen im Workflow einer Druckerei.

Ohne grundlegende Übungen der einzelnen Teilnehmer sind die komplexen Zusammenhänge auch für ansonsten CMM-Erfahrene schwer zu erfassen. Die Folge ist häufig die Blockade eines sinnvollen CMM-Workflows („Des brauch ma net“) oder erhöhter Produktionsaufwand ohne Nutzen („Wir machen alles medienneutral“).

Ziel

Erarbeitung von standardisierten Farbeinstellungen, Warnmeldungen und Workflows. Rationalisierung durch überlegten Einsatz von Profilen.

Inhalt

Erweiterte Farbeinstellungen, Öffnen von Dokumenten (Adobe CS, -Illustrator, Photoshop, InDesign, Acrobat). Zuweisen und Konvertieren mit ICC-Profilen. PDF-Export und Prüfung. Produktionssicherheit, medienneutraler und medienspezifischer Workflow.

Zielgruppe

MitarbeiterInnen aus der Druckvorstufe, die Daten öffnen, beurteilen, speichern.

Zeitraumen

1 Tag

Ablauf

Referat, Diskussion; Demos; Workshop; Schulungsunterlagen für jeden Teilnehmer.

Teilnehmerzahl

bis 10, max. 2 Personen pro Arbeitsplatz

Thema

Colormanagement mit InDesign und Acrobat

InDesign erlaubt nicht nur das Arbeiten mit konventionellen, unprofilierten CMYK-Daten. Zunehmend werden profilierte CMYK- und RGB-Daten eingebunden und medienneutrale Inhalte in PDFs integriert.

Aus den umfangreichen Colormanagement-Optionen in InDesign ergeben sich hunderte von Einstellungs- und Anwendungskombinationen. Im Workflow führt dies regelmäßig zu Verwirrung und Frustration, vor allem dann, wenn Fremddaten übergeben oder geöffnet werden.

Wissen Sie, wie mit InDesign ein falscher OutputIntent korrigiert wird? Wie beim Konvertieren und Zuweisen InDesign-Farben, Logos und Bilder behandelt werden? Was passiert, wenn ein Dokument beim Öffnen (nicht) an die aktuellen Farbeinstellungen angepasst wird? Welche Inhalte die Farbeinstellung „verknüpfte Profile ignorieren“ beeinflusst?

Ohne grundlegende Übungen der einzelnen Teilnehmer sind diese komplexen Zusammenhänge auch für CMM-Erfahrene schwer zu erfassen. Die Folge ist nicht selten die Blockade von sinnvollen CMM-Workflows („Des brauch ma net“) oder erhöhter Produktionsaufwand ohne Nutzen („Wir machen alles medienneutral“). Deshalb werden am Nachmittag in Gruppenarbeit Musteraufgaben gelöst, die alle Teilnehmer mit praxisrelevanten Fehlern und Täuschungen konfrontieren.

Ziel

Erarbeitung von individuellen Farbeinstellungen, Warnmeldungen und Workflows. Rationalisierung durch überlegten Einsatz von Profilen. Erstellung und farbliche Prüfung von PDF/X-Dateien.

Inhalt

Farbeinstellungen, Öffnen von InDesign-Dokumenten. Zuweisen und Konvertieren mit ICC-Profilen. PDF-Export und Prüfung. Produktionssicherheit, medienneutraler und medienspezifischer Workflow.

Gruppenarbeit mit InDesign und Acrobat. Komplexe, aber praxisrelevante Aufgaben werden gelöst.

Zielgruppe

Grafiker, Agenturen, Produzenten, Eingangskontrolle Druck; MitarbeiterInnen aus der Druckvorstufe, die Daten öffnen, beurteilen, speichern.

Zeitraumen

1 Tag

Ablauf

Vormittag: Referat, Diskussion; Schulungsunterlagen für jeden Teilnehmer.
Nachmittag: Gruppenarbeit am Arbeitsplatz.

Teilnehmerzahl

bis 10, max. 2 Personen pro Arbeitsplatz

Thema

Bilddatenkonvertierung und Farbseparation mit Photoshop CS

Mit einem Mausklick können mit Photoshop Bilddaten von RGB nach CMYK separiert oder eine CMYK-CMYK Konvertierung vorgenommen werden. Doch schon bei durchschnittlichem Qualitätsanspruch sind Probleme vorprogrammiert: Von Treppenbildung in Verläufen über Zeichnungsverluste in gesättigten Farben bis zu unnötigen Farbschwankungen grauer Flächen im Druck.

Heben Sie sich durch Qualität vom Massenmarkt ab, indem Sie uraltes Reprowissen über UCR/GCR, druck- und motivbezogene Reproduktion mit Photoshop verbinden. Individuelle ICC-Profile, erweiterte Farbräume und manuelle Eingriffe. Das Seminar zeigt aber auch die Grenzen der ICC-Standardprofile: Mit einem Einblick in das Thema DeviceLink-Profile bildet es die Grundlage für ein weiteres Seminarthema.

Ziel

Maximale Nutzung von ICC-Colormangement mit ICC-Profilen und Photoshop.

Inhalt

ICC-Grundlagen ICC-Standard • Farbverbindlicher Workflow • Grenzen des ICC-Standards, RenderingIntents • Motivbezogene Reproduktion mit ICC-Profilen • Überblick Device-Link-Profile.

Zielgruppe

Reprodienstleister, Fotografen, Druckvorstufe, anspruchsvolle Grafiker & Produzenten.

Zeitraumen

Tagesseminar.

Ablauf

Referate, Diskussion, Softwaredemos; Schulungsunterlagen für jeden Teilnehmer.

Teilnehmerzahl

bis 12

Thema

Bilddatenkonvertierung und Farbseparation mit DeviceLink-Profilen

Mit einem Mausklick können mit Photoshop Bilddaten von RGB nach CMYK separiert oder eine CMYK-CMYK Konvertierung vorgenommen werden. Doch schon bei durchschnittlichem Qualitätsanspruch sind Probleme vorprogrammiert: Von Treppenbildung in Verläufen über Zeichnungsverluste in gesättigten Farben bis zu unnötigen Farbschwankungen grauer Flächen im Druck.

Heben Sie sich durch Qualität vom Massenmarkt ab, indem Sie uraltes Reprowissen über UCR/GCR, druck- und motivbezogene Reproduktion mit den Möglichkeiten neuer Konvertierungstechniken verbinden: Individuelle ICC-Profile, DeviceLink-Profile und manuelle Eingriffe ermöglichen eine High-End-Qualität, die Sie – auch innerhalb des PSO – bei Ihren Auftraggebern wieder unentbehrlich macht.

Ziel

Professionelle Nutzung von Colormanagement mit über Photoshop hinausgehender Techniken wie DeviceLink-Profile, Rationalisierung mit ColorServern.

Inhalt

Professionelle Reproduktion • Erstellung druckbezogener ICC-Profile • Kontrolle von Messdaten und Profilen • Erstellung, Anwendung von DeviceLink Profilen • Anwendung druckbezogener Profile • ColorServer • InkOptimizer zur Druckfarbeneinsparung.

Zielgruppe

Reprodienstleister, Fotografen, Druckvorstufe, anspruchsvolle Grafiker & Produzenten. Voraussetzung ist die Teilnahme/das Grundwissen aus Seminar12-a

Zeitraumen

Tagesseminar

Ablauf

Referate, Einbeziehung aller Teilnehmerfragen, Diskussion, Softwaredemos; Schulungsunterlagen für jeden Teilnehmer.

Teilnehmerzahl

bis 12

Thema

Fotoexkursion – Natur- und Tierfotografie

Naturfotografie: Exkursion in wenig bekannte ursprüngliche Landschaften, beispielsweise verlassene Bergtäler im italienischen Piemont.

Tierfotografie: Wasservögel, Grundlagen der Ansitzfotografie am Lech.

Ziel

Fotografie von Landschaften, Stimmungen, und Tieren in einer weitgehend naturbelassenen Umgebung. Planung und Auffinden geeigneter Standorte.

Inhalt

Wanderungen zu ausgewählten Standpunkten. Vermittlung und Austausch von Erfahrungen.

Zielgruppe

Fotografen die Motive in ursprünglicher Natur suchen.

Zeitrahmen

1-5 Tage

Ablauf

Vorgespräch, Exkursion, Bildbesprechung mit mehr oder weniger kulinarischen Pausen.

Teilnehmerzahl

4-8